

# Lieder zum hundertachtundvierzigsten Montagsgebet am 31.12.2018

Da - vids Stadt, ein gro - ßer Na-men, wo das Heil in  
 d'Welt ein - gan-gen! Er bringt wohl ein schö - ne Zier. O  
 Beth-le-hem Ju-da, du bist aus-er - ko-ren, weil Jes-se und Da-vid aus  
 dir \_\_ sind ge - bo - ren und der Hei - land kommt zu dir.

2. Jetzt sollst du das Glück erkennen,  
 die Geburtsstadt selig nennen,  
 wo dein Gott gekehret ein.  
 Der Steren aus Jakob, der ist schon aufgangen,  
 nach dem die Propheten so herzlich verlangen.  
 Er geht auf in Glanz und Schein.

3. Alle Bäume sich erschwingen,  
 alle Vögel fröhlich singen,  
 und der Weinberg lieblich blüht.  
 Jetzt will das Lamm bei den Wölfen da wohnen,  
 Gott will alle sündigen Menschen verschonen.  
 Mensch, erhebe dein Gemüt!

Auf, ihr Hir - tens - leut, hört ein gro - ße Freud, dort auf der  
 Just um Mit - ter - nacht bin ich auf - ge - wacht; Lau - da - mus -  
 Haid, was's be - deut't. g'sang hör i lang. Es sin-gen d'En - gel frei, d'Vö - gei sind

a da - bei. Und du Gug - gu, was schreist du?

2. Nachbar, sei doch gscheit, sag ma, was bedeut, daß d'Sunn anheint so schee scheint? D'Lampi gebn koa Ruah springant auf und zua. Was muuß des sei, Bruader, mei? D'Engeln toant singa rar allawei Gloria in excelsis! Lustig is!
3. Gott sei jetzt die Ehr! Fried' den Menschen mehr! Gott ist allhier, glaubt es mir! Es hat ihn gebor'n ein Jungfrau erkor'n in einem Stall, lauft's nur all! Er liegt auf bloßem Heu, Esel und Ochs dabei; ein alter Mann kniet voran.
4. Schau, mei liaber Lipp, wia das Kind da liegt! Is recht a Schand! Voller Not! Ruap, an Zucker bring!, Franzel, hurtig spring, nimm du an Reis und a Fleisch! Ös sagts am Fischer g'schwind, daß er zwoa Hechtel bringt für das kloa Kind, is koa Sünd.

Ihr Hir-ten, er - wacht, seid mun - ter und lacht! Die En - gel sich schwin-gen vom Him - mel und sin - gen: Die Freu - de ist nah, der Hei - land ist da!

2. Ihr Hirten, geschwind, kommt, singet dem Kind! Blast in die Schalmeien, sein Herz zu erfreuen! Auf, suchet im Feld den Heiland der Welt!
3. Sie hören das Wort und eilen schon fort! Sie kommen in Haufen im Eifer gelaufen und finden dort all den Heiland im Stall.

"Lip-pai, steh auf vom Schlaf!" "Was ist denn da?" "Mich wun - dert's, daß d'schla-fen kannst." "Ich schlaf schon." "Geh mit mir auf die Weid,"

schau, was's für Wun-der geit. 'Sist so licht wie am Tag.' "Was wär das?"

2. "Bethlehem heißt der Ort!" "Wer hat's g'sagt?" "Ich hab's vom Engel g'hört"  
"Hast'n gefragt?" "Ein Jungfrau keusch und rein soll seine Mutter sein,  
dort, wo der Stern brinnt." "Geh nur g'schwind!"
3. So schön ist keins geborn wie das Kind! Daß's auf dem Heu muß lieg'n,  
ist rechte Sünd! Ich tu die Mutter frag'n, ob ich's mit mir darf trag'n.  
Ich hätt' die größte Freud. "Du redst g'scheit."

Heis - sa, Bua - ma, stehts gschwind auf, es will Tag schon  
tum - melts euch fei hur - tig drauf, laufts zu eu - ern  
wer-den,  
Her-den! Vei-tl, treib bald her zu mir, nimm dei neu-e Geign mit dir!  
Und i nimm mein Du-dl-du-dl-sack, du-dl mir auf den gan-zen Tag,  
Heis-sa, Du-dl-du-dl-sack! Du-dl mir auf den gan-zen Tag.

2. Auch an Wastl net vergiß, tua's eahm a andeuten!  
Er soll treib'n hin auf d'Wies, drunten bei der Leiten.  
Sag eahm, daß er g'schwind hoamspringt  
und sein' alte Baßgeig'n nimmt! Und i nimm mein Dudldudlsack, ...
3. Und der Jodl, der gstreifte Bua mit der Schwegelpfeifen,  
der soll kemman a dazua, er kann 's Zithergreifen.  
Denn der Bua kann's aus der Kunst,  
macht niemals an Griff umsunst. Und i nimm mein Dudldudlsack, ...
4. Heissa, Buama, lobets Gott, weil er ist geboren  
der uns all errettet hat vom Tod, gehn nicht verloren.  
Stimmt jetzt alle z'samm fein schnell,  
machts a lustigs "Kontrafell"! Und i nimm mein Dudldudlsack, ...

Es wird scho glei dum-pa, es wird ja scho Nacht, drum kimm i zu  
 dir her, mein Hei-land auf d'Wacht. Will sin-ga a Lia - dl, dem  
 Lieb-ling, dem kloan, du magst ja net schla-fn, i hör di nur  
 woan. Hei, hei, hei, hei! Schlaf süaß, herz-liabs Kind!

2. Vergiß iatzt, o Kinderl, dein Kummer, dei Load,  
 daß du da muaßt leid'n im Stall auf der Hoad.

Es ziern ja die Engerl dei Liegerstatt aus,  
 möcht schöner net sei drin im König sein Haus.  
 Hei, hei, hei, hei! Schlaf süaß, herzliabs Kind!

3. Ja Kinderl, du bist halt im Kripperl so schön,  
 mi ziemt, i kann nimmer da weg von dir gehn.  
 I wünsch dir von Hern de süaßeste Ruah,

de Engerl vom Himmel, se decken di zua.  
 Hei, hei, hei, hei! Schlaf süaß, herzliabs Kind!

4. Mach zua deine Äugerl in Ruah und in Fried  
 und gib ma zum Abschied dein Segn no grad mid.  
 Dann wird ja mei Schlaferl so sorgenlos sein,

dann konn i mi ruahli auf's Niederlegn frein.  
 Hei, hei, hei, hei! Schlaf wohl, herzliabs Kind!